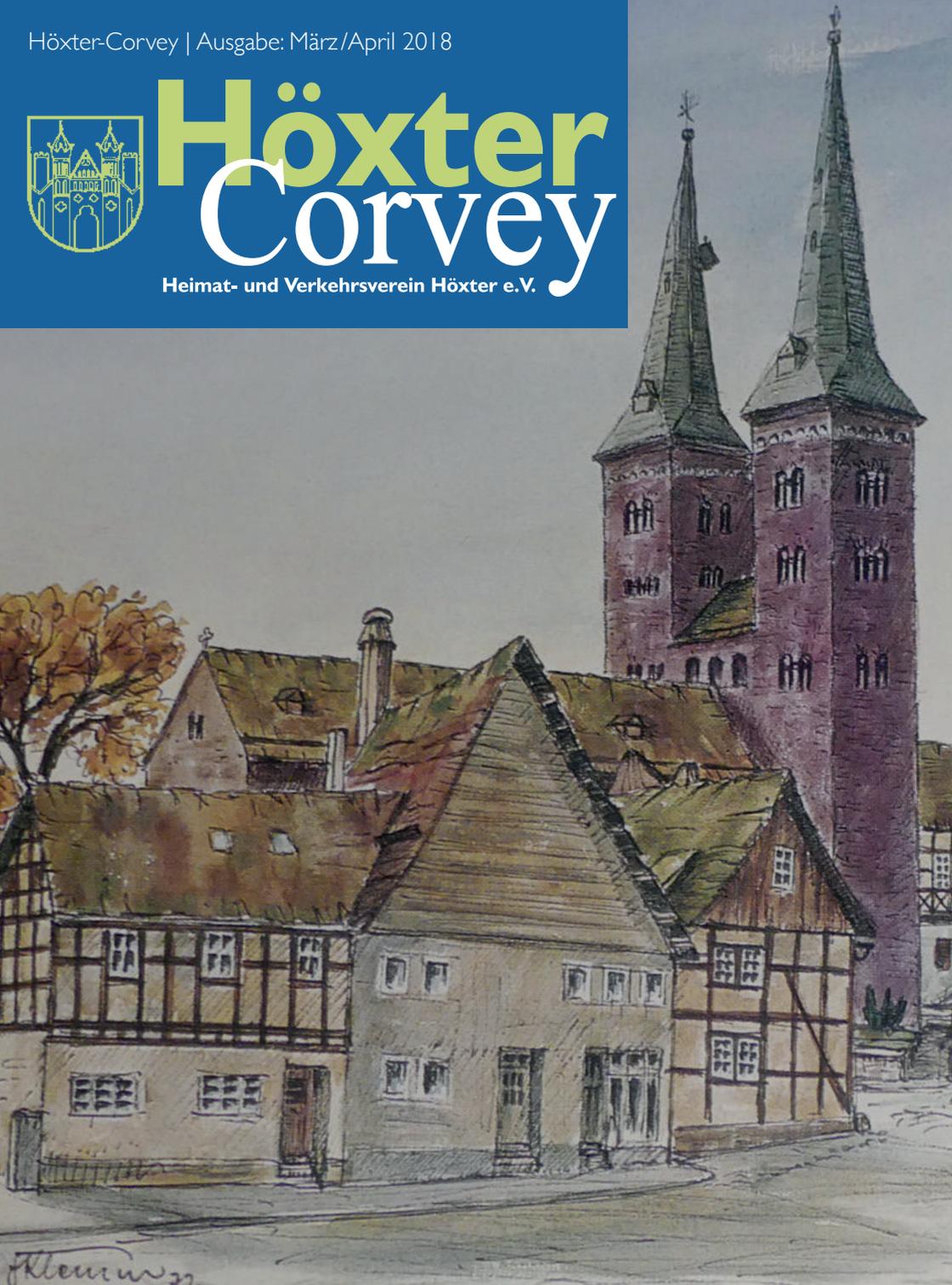


Höxter-Corvey | Ausgabe: März/April 2018



# Höxter Corvey

Heimat- und Verkehrsverein Höxter e.V.



*Kleinw...*

Titelgeschichte: Jüdische Friedhöfe in Höxter

# Nachhaltigkeit ist modern – bei uns schon seit über 150 Jahren.

Engagiert  
für die  
Zukunft

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere genossenschaftlichen Werte und unser Förderauftrag sind die denkbar beste Grundlage, nachhaltig zu handeln. Nachhaltigkeit liegt praktisch in der Natur unseres Geschäftsmodells. Wir leben dieses Prinzip bereits seit über 150 Jahren – für Sie, mehr als 104.500 Mitglieder und über 232.000 Kunden in den Kreisen Paderborn, Höxter und Lippe.

[www.volksbank-phd.de](http://www.volksbank-phd.de)



**Volksbank**  
**Paderborn-Höxter-Detmold**



Liebe Vereinsmitglieder,  
liebe Freunde des  
Heimat- und Verkehrsvereins,  
verehrte Gäste unserer Stadt,

wir starten in eine neue Saison und jeder freut sich, wieder mehr Zeit im Freien zu verbringen. Die Natur erwacht und zeigt uns die Vielfalt an Pflanzen zum Beispiel in den Gärten. Auf dem Waldboden beginnt das Unterholz zu grünen und eine ungeheure Menge von Blüten breiten sich wie ein Teppich aus.

Man muss es nur sehen und den Frühlingsduft aufnehmen. Also, auf geht es und lassen Sie sich vom Frühlingszauber verzaubern,

*Ihr Dardo Franke*  
*Vorsitzender des HVV Höxter e.V.*

Höxter-Corvey | Ausgabe: März/April 2018



Das HVV-Heft wird kostenlos verteilt. Postjahresbezug gegen Überweisung von z. Zt. 8,70 Euro

Volksbank  
Paderborn-Höxter-Detmold eG  
IBAN: DE 97 4726 0121 2005 2529 00  
BIC: DGPBDE3MXXX

Sparkasse Höxter  
IBAN: DE 91 4725 1550 0003 0253 43  
BIC: WELADED1HXB

### Herausgeber

Herausgeber ist der Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins Höxter e.V. Für die Richtigkeit eines Artikels ist immer der jeweilige Verfasser/die Verfasserin verantwortlich.  
Geschäftsstelle: Historisches Rathaus  
Weserstraße 11 · 37671 Höxter  
Telefon 05271/9 63-42 41  
Der Schaukasten des HVV befindet sich in der Altstadt Höxter.

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Heimat- und Verkehrsvereins Höxter e.V.

### Gesamtherstellung

Kübler media, Beverungen

### Internet

[www.hvv-hoexter.de](http://www.hvv-hoexter.de)

# Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Vorsitzenden, Inhaltsverzeichnis und Impressum	3	Fritz Klemm zeichnet das historische Stadtbild von Höxter	17 - 20
Wissenswertes über Höxter	4	Frühlingsgedichte von Herrn Behre	21
Jüdische Friedhöfe in Höxter	5 - 9	HVV Termine   Aktuelles	22
Ibn Rushd Goethe Moschee in Berlin eröffnet	10 - 13	Kurzinfos über den HVV Höxter	23
Mittwochswanderungen Termine I. Halbjahr 2018	14 - 16	Infos der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden Höxter	24

*Titelbild: Blick in die Bachstraße auf die Häuser  
Bolte und Scharwey, Bild von Fritz Klemm*

## Wir blättern in der Chronik

Im Jahre 822 erwarb Kaiser Ludwig der Fromme, Sohn Kaiser Karls des Großen, die „Villa Huxori“ und schenkte sie 823 dem Kloster Corvey (Weltkulturerbe). Um 1150 erhielt Höxter durch Konrad III. das Recht, sich mit Mauern zu umgeben, um 1250 nahm der Rat der Stadt das Dortmunder Stadtrecht an. Weserbrücke (Hellwegübergang) vielleicht schon 1115, sicher aber um 1250. 1115 auch Marktrecht. Seit 1276 sieben Gilden. 1295 wird Höxter im Umkreis der Hanse erwähnt, 1533 Reformation. Große wirtschaftliche Blüte im 16. Jhd. Seit 1595 Schützengilde. Schwere Leiden im 30-jährigen Krieg (1634 Blutbad von Höxter).

Höxter war bis 1792 Hauptstadt der reichsunmittelbaren Fürststubei Corvey, von 1792 bis 1802 des Fürstbistums Corvey, von 1803 bis 1806 des nassauoranischen Fürstentums Corvey. 1807 dem Königreich Westfalen einverleibt. Von 1813 bis 1946 gehörte Höxter zu Preußen, seitdem zu Nordrhein-Westfalen. 1970 große Kommunalreform. Höxter und zwölf umliegende Ortschaften schließen sich zusammen.

## Wissenswertes über Höxter

**Höxter**, Kreisstadt im Regierungsbezirk Detmold, Land Nordrhein-Westfalen, 95 m ü.d. M., rd. 13.450 Einwohner (Kernstadt), seit 01.01.1970 Teil der neuen Großgemeinde Stadt Höxter (rd. 30.600 Einwohner) mit 12 dazugehörigen Ortschaften; Krankenhaus, Weserberglandklinik, Industrie: Keilriemen- und Antriebsselemente sowie Herstellung von flexiblen Folienverpackungen; Druckereien; Holzverarbeitung; Metallindustrie. Hervorragende Fremdenverkehrsstadt im Weserbergland. Sport- und Campingplatz, Reithalle, Kleingolf. Grund- und



Historisches Rathaus

Hauptschule, Hoffmann-von-Fallersleben-Realschule, Sekundarschule, Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung, König-Wilhelm-Gymnasium, Hochschule OWL, Fachhochschulstudiengänge Landschaftsarchitektur, Environmental Planning, technischer Umweltschutz und angewandte Informatik, hervorgegangen aus der ehem. ältesten „Baugewerkschule“ Preußens. Volkshochschule mit umfangreichem Programm. Mittelpunkt-bücherei mit

Zur Lüre 54, 37671 Höxter  
Tel. (0 52 71) 97 10 - 0

Ihr Partner für  
Gruppentouristik

**RISSE REISEN**



**meinreisespezialist**  
**ALTSTADT REISEBÜRO**

Weserstr. 3-5, 37671 Höxter  
Tel. (0 52 71) 39 99

# Jüdische Friedhöfe in Höxter

## Der alte jüdische Friedhof am Grefenhagen (heute: „Hinter der Mauer“!)

„*Wohllöblicher Magistrat!*“ so wandte sich Jacob Philipssohn, der Vorsteher der israelitischen Gemeinde, am 26. März 1838 mit einem dramatischen Appell an die Stadt Höxter, „einen neuen Begräbnisplatz für die Gemeinde anzeigen zu lassen. *Die Erfüllung dieser Bitte ist jetzt um so nöthiger da auf unserm bisherigen Kirchhofe auch nicht soviel Raum mehr frei ist, daß eine einzige Leiche dort begraben werden kann. Sehr groß wäre die Verlegenheit der Gemeinde, wenn jetzt ein Mitglied stürbe.*“

Der bisherige „Kirchhof“, das war der lange, schmale Streifen zwischen dem Grefenhagen und der niederen Grube auf der Innenseite der Stadtmauer (heute: längs der Straße „Hinter der Mauer“), der den Juden seit vor 1818 als Begräbnisplatz zugewiesen war. In zwei Schichten übereinander waren die Verstorbenen bestattet worden, und es gab nur noch wenig Raum. Als letzter wurde dort der am 26. Apr. 1847 verstorbene Samuel Uhlmann aus Stahle bestattet. Anscheinend noch im selben Jahr wurde dieser alte jüdische Friedhof, auf dem es offensichtlich schon bald keine Grabsteine mehr gab, an den Schneider Müller Grashof verkauft oder verpachtet mit der Verpflichtung, ihn „auf immerwährende Zeiten nur zu Gräsern und Bebaumung, Bepflanzung mit Obstbäumen zu benutzen u. dieses Parzel weder umzugraben noch umzuackern oder umgraben oder umackern zu lassen“ – eine Verpflichtung, die auch spätere Besitzer zu übernehmen hatten und

die noch heute gültig ist. Denn anders als christliche oder kommunale Friedhöfe gilt für die jüdischen Friedhöfe gemäß den jüdischen Gesetzen die dauerhafte Totenruhe, weshalb sie auch als „Haus der Ewigkeit“ bezeichnet werden.

Eine freie Rasenfläche sowie eine Gedenktafel erinnern heute an diesen ersten Begräbnisplatz der Höxteraner Juden. Die Tafel trägt die Inschrift: „jüdischer Friedhof.“



Der alte jüdische Friedhof an der Straße „hinter der Mauer“.

Bis 1848 Begräbnisplatz für eine in Höxter lebende Bevölkerungsgruppe, die aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur jüdischen Religion unter den überwiegend ev./kath. Stadtbewohnern eine Minderheit mit eigenen religiös und kulturell begründeten Bräuchen u.a. im Rahmen der Totenbestattung bildete. Typisch ist die Lage des Friedhofes am Rande der Altstadt im Bereich der mittelalterlichen Befestigungsanlage, die seit dem 16./17. Jahrhundert teilweise aufgegeben und der jüdischen Gemeinde zur Nutzung überlassen wurde.“

## Der neue jüdische Friedhofs an der Gartenstraße

Auf ihren Antrag hin forderte der Magistrat die israelitische Gemeinde 1838 auf, sich binnen vier Wochen um ein geeignetes Grundstück zu bemühen, das ihnen die Stadt dann zuweisen wolle. So konnten die Höxteraner Juden 1839 in Erbpacht das 483 qm große Grundstück am Holzweg, der heutigen Gartenstraße, erwerben, auf dem sie in den folgenden 100 Jahren ihre Verstorbenen bestatteten. Als erste wurde dort die am 4. April 1839 verstorbene 99 1/2-jährige Fretgen Hochfeld begraben. Mussten die Hinterbliebenen beim Tod eines Angehörigen zunächst noch erst eine Grabstelle erwerben, so fiel diese Regelung mit dem Statut der jüdischen Gemeinde von 1855, durch das jedem Mitglied der Gemeinde sowie den Juden aus Albaxen eine kostenlose Grabstelle zugesichert wurde, während die Beerdigungskosten etwa für das Waschen der Leiche, die Totenkleidung, den Sarg usw. natürlich blieben.

In den folgenden rund 100 Jahren nahm der Friedhof die Leichen von über 200 verstorbenen Juden auf. Wegen der Zerstörung des Friedhofs im Dritten Reich und der Vernichtung der in der Pogromnacht auf dem Marktplatz verbrannten Begräbnisbücher lässt sich die genaue Zahl der Bestatteten nicht mehr genau feststellen. Der 1898 aus Höxter in die USA ausgewanderte Alex Bernstein, der 1929 ein bis 1933 fortgesetztes Begräbnisbuch anlegte, identifizierte damals 151 Gräber. Weitere etwa 45 lassen sich aus einer Sterbeliste des Einwohnermeldeamts, Zeitungsanzeigen und Briefen von Angehörigen ermitteln. Dazu kommen geschätzt



Die Erinnerungstafel auf dem alten jüdischen Friedhof.

20 bis 30 jung verstorbene Kinder der Jahre vor der Einrichtung der Standesämter, die wohl in Gräbern der Familien oder in einer Art „Kinderreihe“ des Friedhofs begraben wurden.

Die Bestattungen begannen in der vorderen linken, heute zum Teil mit Efeu überwachsenen Ausbuchtung des Friedhofs. Ab etwa 1875 wurde dann auch der weitere linke Teil bis zum heutigen Mittelweg belegt. Insgesamt befanden sich hier 53 Gräber. Ab etwa 1900 wurde dann auch die rechte Seite des Friedhofs belegt. Wenige Monate vor dem Beginn der Deportationen wurde hier als letzte die am 20. Okt. 1941 gestorbene Dina „Sara“ Katz, geb. Schönfeld beerdigt.



Das Grab des 1906 verstorbenen Gustav Frankenberg: im Hintergrund Grabsteine der Familien Kaufmann und Bernstein

Nach dem Krieg fand nur noch eine Bestattung statt, als dort am 13. Febr. 1959 auf eigenen Wunsch die aus dem Ruhrgebiet stammende und durch den Krieg nach Höxter verschlagene Nichtjüdin Sophia Cohn begraben wurde, deren jüdischer Mann Jakob Cohn von Lücktringen aus in den Tod im Arbeitslager Lahde depor-

tiert worden war. Jedoch sollte das Grab keinen Grabstein erhalten, sondern wurde durch eine steinerne Grabumrandung gekennzeichnet.

Seit der Zerstörung des Friedhofs im Dritten Reich geben nur zwei vermutlich um 1915 entstandene Fotos einen Eindruck vom ursprünglichen Aussehen des Friedhofs. Fast jeder Verstorbene bekam einen eigenen Grabstein. Wurden die Ehepartner zunächst in Einzelgräbern begraben, so setzte sich in der Folgezeit die Bestattung in Doppelgräbern durch. Die ersten Grabsteine waren aus Sandstein und trugen nur eine hebräische Inschrift, jedoch schon bald kamen auch deutsche Inschriften hinzu, oft verteilt auf Vorder- und Rückseite. Auch das Material änderte sich allmählich, und an die Stelle des Sandsteins traten Gussstein, Granit oder auch Marmor.



Der wohl älteste Grabstein auf dem jüdischen Friedhof trägt nur eine hebräische Inschrift; er ist heute von Efeu überwachsen.

Zugleich wurden die Grabsteine schmuckvoller und wurden z.B. mit dem Davidstern, den segnenden Priesterhänden, dem Chanukka-Leuchter, der Harfe oder anderen Symbolen verziert, wie man sie noch heute auf den Grabsteinfragmenten des Ehrenmals erkennen kann. Manchmal kamen auch kleine Gedichte hinzu, wie etwa bei dem 1848 einjährig gestorbenen Lui Nordheim: „Früh entblättert sank die junge Rose / die mit kalter Hand der Todesengel brach / Schlummre sanft in kühler Erden-schwere / lieber Lui bis zum Auferstehungs-tag.“ (Der Grabstein ist nicht erhalten.)

Gut 100 Jahre lang konnten die Höxteraner Juden ihre Verstorbenen auf dem Friedhof bestatten, bis es nach der letzten Deportation am 31. Juli 1942 keine Juden mehr in der Stadt gab.

Bereits 1939 hatte die jüdische Gemeinde den hinteren Teil des Friedhofs abtreten müssen, und nach 1942 sollte auch die übrige Fläche an die Stadt Höxter übergehen. Denn schon gab es Pläne, „im Interesse der baulichen Entwicklung der Stadt“ „den Friedhof später einzuebnen“. Man dachte sogar schon daran, „nach Erwerb Umbettungen vor[z]u nehmen, wobei russische Kriegsgefangene eingesetzt werden könnten“.

Zu dieser Zeit war der Friedhof offenbar noch in seinem Originalzustand. Entsprechend berichtete die Stadt Höxter im Juni 1943, „die Grabsteine [seien] in einem Zustand, der die fotografische Aufnahme der Inschriften noch zuläßt“ bis hin zu Gräbern aus der Zeit vor 1850. Anders als von interessierter Seite nach dem Krieg behauptet, wurde der Friedhof nämlich nicht in der Pogromnacht 1938 oder durch „Kriegseinwirkungen“ beschädigt, sondern (wahrscheinlich) in der zweiten Jahreshälfte 1944 systematisch zerstört.

Inzwischen war das Grundstück an die Reichsvereinigung der Juden und nach deren Auflösung Mitte 1943 an das Finanzamt Höxter übergegangen, das der Stadt das Gelände zum Kauf anbot. Der dabei angesetzte Kaufpreis von 900 RM erschien der Stadt jedoch zu hoch, zumal das Finanzamt den Wert der Bäume und Grabsteine noch im Mai 1944 mit einem guten Viertel des Kaufpreises ansetzte. Die Stadt war jedoch nur bereit, 500 RM zu zahlen.

Aber, und sicher in Absprache mit der Partei und interessierten Kreisen der Stadt, wurde der Friedhof bald danach völlig verwüstet, und wurden vor allem die von der Stadt nur als „alte Zementblöcke“ bezeichneten Grabsteine durch „böswillige Hand“ völlig zerschlagen, wie die für Höxter zuständige Jüdische Gemeinde Warburg nach dem Krieg 1947 schrieb: „Es steht fest, dass der Jüdische Friedhof in Höxter nicht durch Kriegseinwirkungen zerstört wurde, sondern dass eines Tages der Garnisons-kommandant die Militärarrestanten unter Führung einer Aufsichtscharge nach dem Friedhof beorderte, welche ihre Sache gründlich durchführten.“

Ähnlich berichtete Trude Hackel 1962 im „Westfalenspiegel“, gestützt auf Augenzeugen: „Dann kam in den dunkelsten Tagen Deutschlands der Befehl von der Partei, den Friedhof zu verwüsten und sämtliche Grabmäler zu zerstören. In mehreren Nächten sollte das Schandwerk geschehen.“ Gleich nach Ende des Kriegs bemühten sich die britischen Militärbehörden um die Beseitigung der schlimmsten Schäden. Schon Ende Mai 1945 gab der Landrat den Befehl weiter, „dafür zu sorgen, dass die Friedhöfe wieder in einen würdigen Zustand versetzt werden“, und Anfang Juli meldete der Bürgermeister Vollzug. Zunächst plante die Stadt, die zerstörten Grabsteine und Trümmer ohne Inschrift wegzuschaffen, was aber die jüdische Gemeinde Warburg mit ihrem Einspruch verhinderte.

Darauf wurden 18 der weniger zerstörten Grabmäler wieder aufgerichtet, einige Grabhügel mit Efeu bepflanzt, und auf Anregung der überlebenden Beverunger Jüdin Martha Mannsbach geb. Davids wurden die zahllosen Bruchstücken der übrigen

Grabsteine nach einem Entwurf des jüdischen Architekten Edmund Balsam zu einem halbkreisförmigen Ehrenmal zusammengefügt, das in der Mitte die Inschrift trägt:

**„Zum Andenken an das tragische  
Judenschicksal der Jahre 1933 – 1945.  
Die Überlebenden d. ehem. Jüd.  
Gemeinde Höxter“.**



Das 1948 errichtete Ehrenmal aus den Trümmern der zerschlagenen Grabsteine.



Zusätzlich wurden auf den seitlichen Pfeilern zwei Tafeln mit den Namen der Höxteraner Opfer des Holocaust angebracht, zunächst aus Holz und 1970 wegen Verwitterung durch Bronzetafeln ersetzt. Eine Inschrift auf dem hinteren Pfeiler erinnert außerdem an die Zerstörung des Friedhofs und seiner zahlreichen Grabsteine: „Dahingeschiedene – infolge der Zertrümmerung Eurer Grabsteine konnte Euch nur durch diesen Bau eine Genugtuung gegeben werden“.





Der Friedhof 1950; auf der 1. Stele links (heute überwachsen) war noch ein Hakenkreuz sichtbar.

Eine weiteres Gedenkmal entstand zusätzlich in der vorderen linken Ausbuchtung des Friedhofs, wo eine größere Anzahl der ehemals dort errichteten älteren und oft weniger beschädigten Grabsteine (zumeist aus Sandstein) zu einer Art Sarkophag zusammengestellt wurden.

Am 19. Sept. 1948 wurden der Friedhof und die Denkmäler „zum ehrenden Andenken an die Bestatteten und in den Jahren 1933 – 1945 umgekommenen Juden der ehemaligen Jüdischen Gemeinde in Höxter“ in Anwesenheit des damaligen Bürgermeisters Heinrich Thies eingeweiht.

Trotz der Zerstörung des Friedhof sind eine ganze Reihe der alten Grabsteine anhand der Fragmente in den Gedenkmalern noch identifizierbar, obwohl eine wünschenswerte

Abschrift aller lesbaren Daten und Texte (vor allem der hebräischen) noch aussteht. Jedoch konnten zusätzlich zu den 18 erhaltenen Denkmälern weitere 39 Grabsteine trotz der Zerstörungen mithilfe der Bruchstücke sowie zweier alter Fotos sicher identifiziert werden.

Auch nach dem Dritten Reich blieb der Friedhof nicht von Übergriffen verschont. Im März 1978 und noch einmal im August 2001 wurden wiederum mehrere Grabsteine umgeworfen, obwohl der Friedhof seit dem 8. Febr. 1995 in die Denkmalliste der Stadt Höxter eingetragen ist. Deshalb ist das 2017 restaurierte Tor des Friedhofs auch in der Regel verschlossen. Der Friedhof ist aber bei Führungen zugänglich, Schlüssel liegen bei der Stadtgärtnerei und im Forum Jacob Pins.

Fritz Ostkämper

**TAXI - Leifeld**

(05271) **12 22 22 08**

Krankenfahrten (sitzend)  
Dialysefahrten  
Bestrahlungsfahrten

37671 Höxter Feldstraße 7

**Flagge zeigen**  
in Ihrer Region

**HÖXTER-FLAGGE** € 14,90 nur  
Gegen Vorlage dieser  
Gutscheine erhalten Sie unsere  
MITBRACHTEN

Sonderflaggen unserer Region  
in Weserflaggen-Qualität  
Breite: 1,50 m / Höhe: 1,00 m

jeweils nur **20,-**

Unser Service:  
alle Flaggen liefern wir frei Haus!  
Einfach anrufen! (05271) 380 680  
www.weserflaggen.de

**WESERFLAGGEN**  
seit 1985

# Ibn Rushd Goethe Moschee in Berlin eröffnet

Die 16. Hoffmann von Fallersleben Rede im Jahr 2017 in Corvey hielt die türkischstämmige deutsche Rechtsanwältin Frau Seran Ates. Die Eintrittsgelder werden aus diesem Anlass für ein vom Redner bestimmtes Ziel gespendet. Es hat einige Menschen verstört, dass Frau Ates dieses Geld zur Gründung einer Moschee in Berlin eingesetzt hat. Ihr Ziel war die Gründung einer Moschee, in der alle Menschen völlig gleichberechtigt predigen und beten können. Das ist neu!

Zur Gründungsveranstaltung am 16.6.2017 der Leiter der AG Hoffmann von Fallersleben im HVV Höxter Dr. Stoltz nach Berlin eingeladen worden. Hier nun ein kurzer Bericht mit einigen Impressionen. Vor der St. Johanniskirche der evangelischen Gemeinde Tiergarten sah man zunächst viele Polizeiwagen und natürlich Polizisten, ca. 20-30 an der Zahl.



Ich musste mich einer körperlichen Untersuchung wie auch des Inhaltes meiner Fototasche unterziehen, alles in sehr freundlichem Ton. Demonstranten konnte ich keine entdecken. Neben der Kirche ging es zunächst in den Gemeindefaal zur Pressekonferenz. Auf dem Podium saßen die Gesellschafter der Moschee, als bekanntestes Mitglied Seryan Ates.



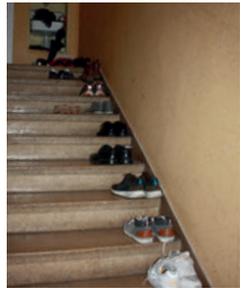


Der Saal war überhitzt und überfüllt von ca. 200 Menschen, darunter bestimmt ca. 30 Kamerateams, sogar russische Teams, türkische, arabische, einfach aus aller Welt. Es ist und war ein Politikum, das gestörte Deutsch Türkische Verhältnis, Spionagevorwürfe gegen DITIP und Gegnerschaft diverser Islamischer Verbände gegen Frau Ates, gar neuerliche Morddrohungen waren spürbar. Und dann diese Provokation:

Eine Moschee für Frauen und Männer: gleichzeitig betend in einem Raum, weiblicher Iman, Muslime egal welcher sexuellen Orientierung, alle Menschen sollen gleich und willkommen sein. Was in unseren Ohren nicht gerade ungewöhnlich klingt, ist in diesem Glaubensraum bisher unvorstellbar gewesen. Aber auch Sorgen der gastgebenden Gemeinde wurden hörbar:

Ein Vater der angeschlossenen Kita fürchtete um die Sicherheit seiner Kinder, ob nun Anschläge drohen würden? Innerhalb der evangelischen Gemeinde gab es zu dieser Zusammenarbeit offensichtlich auch sehr kritische Stimmen. Flugblätter lagen herum, die mit der Einbeziehung von Goethe einen Untergang des Abendlandes prophezeiten.

Nach einer Pause dann zog diese lange Karawane hinauf in die 3 Etage in der Apsis der Kirche. Auf der Treppe wurden alle Schuhe abgelegt.



Wir betraten den ca 90 qm großen schmucklosen Raum, mit weißen Wänden und beigefarbenem Teppichboden. Jeder der Gemeindeglieder, ca. 25 an der Zahl, erhielt einen Betteppich, dieser wurde gen Mekka ausgerichtet, eine App hilft dabei. Rund herum drängten sich die Gäste wie ich mit den vielen Journalisten und TV-Teams.

**WALDHOFF**  
Getränke | Dienstleistungen

**WALDECKER** – Belebt Ihr Leben!

# Gastliche Einkehr in Höxter

Betrieb	Telefon 0 52 71	Betten- anzahl	
<b>Hotels</b>			
<b>Corveyer Hof</b> , Westerbachstr. 29 Bürgerliche Küche, Tagungsräume	9 77 10	24	ab € 28,50
<b>Niedersachsen</b> , Möllingerstr. 4 **** Hallenbad, Sauna, Tagungsräume, Lift	68 80	150	ab € 60,00
<b>Stadt Höxter</b> , Uferstr. 4 *** Café, Geschäftsräume, Lift	6 97 90	75	ab € 41,00

<b>Restaurants/Bierlokale</b>	
<b>Lion Restaurant</b> Indische & thailändische Spezialitäten Stummrigeistr. 14 (Ecke Wegetalstr.)	69 52 36 und 0172/ 648 1546
<b>Wirtshaus Strullenkrug</b> Das gemütliche Wirtshaus im Herzen Höxters mit Biergarten Hennekenstr. 10	77 75

## indisch Essen in Höxter



Stummrigeistr. 14

**preiswert  
interessant  
auf Wunsch vegan**

täglich von 11:00-23:00 Uhr

[lion-restaurant.de](http://lion-restaurant.de)

05271 695 236

0172 648 1546



**Hotel  
Corveyer Hof**

Westerbachstraße 29    Telefon 05271/9771-0  
37671 Höxter    Fax 05271/9771-13

[HotelCorveyerHof@t-online.de](mailto:HotelCorveyerHof@t-online.de)    [www.hotelcorveyerhof.de](http://www.hotelcorveyerhof.de)

• Restaurant • Wintergarten • Biergarten



Die Zeremonie dauerte etwa eine gute halbe Stunde – eine weibliche Imanin betete vor, Frau Ates hielt ihre Predigt über die Ziele der Moschee, dem Anspruch, ihre Religion als ganz persönliches Glaubensbekenntnis auszuleben und einem friedlichen Miteinander.

Die Schuhe wiedergefunden, angezogen, die Treppen hinunter wurde man von Kamerateams, so dem ZDF, in Empfang genommen: Na wie war es denn, welchen Eindruck hatten Sie? Na und der meine war etwas gemischt: einerseits die Betonung der Privatheit im Glauben und dabei die vielen Voyeure, andererseits aber meine Kenntnis des Islams als einer

monotheistischen Religion, die die Trennung von Staat und Kirche nicht kennt.

Das der Mensch vor Gott und in seiner Religionsausübung gleich ist, erscheint mir selbstverständlich zu sein.

Am Abend, nach einem Konzert mit kurdischen Musik, kam es dann zum Fastenbrechen, wir befanden uns ja im Ramadan.

Wie Mitternacht an Silvester, so wurde der Sonnenuntergang um 21.32 erwartet und gefeiert, erst in einer kleinen Andacht in der Moschee, dann mit einem gemeinsamen Abendessen, natürlich ohne Alkohol, aber Wasser vom Berg Ararat. Die Reihen hatten sich mittlerweile deutlich gelichtet, ich konnte mit Frau Ates einige Zeit sprechen. Sie wirkte deutlich entspannter, es war geschafft, und das ohne Zwischenfälle.

Vorbei an den nach wie vor präsenten Polizeikräften ging ich heim in die Nacht von Berlin.

**Dr. Michael Stoltz**



**Die Strulle: Das gemütliche Wirtshaus im Herzen von Höxter. Buffet oder lieber à la carte? Familien- oder Betriebsfeier? Einfach in der gemütlichen Runde mit Freunden zusammenssein?**

**Wir freuen uns auf Sie.**

Hennekenstraße 10 | Tel.: 05271-7775 | [www.wirtshaus-strullenkrug.de](http://www.wirtshaus-strullenkrug.de)

Höxter isst gut im  der Stadt.





# Mittwochswanderungen

## des Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter

### Terminplan das 2. Halbjahr 2017

Liebe Mittwochswanderer, wandern ist gesund. Wer wandert regt den Kreislauf an und verbessert die Durchblutung. Der Kopf wird frei und der Körper warm! Die Natur, die wunderschöne Landschaft unserer Heimat versetzen uns stets in eine heitere Stimmung. Beglückt von den Erlebnissen unserer Wanderungen und den Gesprächen und Begegnungen mit unseren Mitwanderern kehren wir heim. So wollen wir es auch in 2018 halten.

Nachfolgend erhalten Sie die ausgearbeiteten Wanderungen für das erste Halbjahr 2018. Wie in den vergangenen Jahren habe ich die Wanderzeiten mit 1,5 – 2 Std. den Wünschen der Teilnehmer angepasst. Sie sollten sich die Termine, die Sie interessieren, am besten gleich in Ihren Terminkalender eintragen und gerne auch Freunde und Gleichgesinnte auf unsere Wanderungen aufmerksam machen. Wir werden auch künftig in Fahrgemeinschaften zu den Ausgangspunkten der Wanderungen fahren. An dieser Stelle gilt mein Dank erneut den Wanderern, welche

regelmäßig ihre Fahrzeuge zur Verfügung stellen.

#### Treffpunkt ist immer um 14.20 Uhr an der Beckhauslinde, Floßplatz

Die Teilnahme an den Wanderungen ist kostenlos und geschieht auf eigene Verantwortung, eine Haftung des Vereins oder des Wanderführers ist ausgeschlossen. Witterungsbedingte kurzfristige Änderungen muss ich mir vorbehalten. Ich hoffe, dass Ihnen das Programm auch diesmal zusagt.

Mit freundlichen Grüßen *Wilfried Henze*

#### Termin I

**Mittwoch, 21. März 2018**

#### „Frühlingserwachen zwischen „Laßnacken“ und „Barrental“

In Fahrgemeinschaften begeben wir uns über die B 64/L 823 nach Albaxen, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. Über einen gut ausgebauten Wirtschaftsweg erreichen wir leicht ansteigend den Corveyer Forst. Wir wenden uns nun nach rechts, wo

## Märchenhaft genießen

Märchenhaft  
**Frühstücken**  
täglich 7 - 12 Uhr  
ab 3,80








Ihr familiengeführtes  
Flair Hotel in  
Höxter an der Weser



HOTEL  
STADT HÖXTER

... einfach märchenhaft

Uferstr. 4 · 37671 Höxter · Tel. (05271) 6979-0 · Fax 697979 · [www.hotel-stadt-hoexter.de](http://www.hotel-stadt-hoexter.de)

schon bald ein herrlicher Fernblick auf Holzminden, Burgberg und Solling begeistert. Fast eben führt uns der Weg am Waldrand entlang. Nach 1600 m gehen wir rechts abwärts um die L 823 zu überqueren. Nach einem kurzen Stück neben der Straße gehen wir auf einem Wiesenweg durch das Saumer Tal über einen Steg, vorbei an einem landwirtschaftlichen Betrieb. Durch die Wachlange geht es zum Ort, Dionysius Kirche zum Ausgangspunkt zurück.

**Wegstrecke ca. 4,8 km, Wanderzeit 1,5 bis 2 Std. leichte Wanderung, kurzer Anstieg von 38 Höhenmetern.** Höhenpunkte auf die Sie sich schon jetzt freuen sollten: herrliche Ausblicke, Saumer Überquerung, historisches Ortsbild und hoffentlich die ersten Frühlingsblüher.

### Termin 2

**Mittwoch, 18. April 2018**

**Vom „Mittelalterdorf Bockenrode“ einer Windmühle und der „Langen Reihe“**

In Fahrgemeinschaften begeben wir uns über die L 755 nach Fürstenberg, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. Wir parken am

Schullandheim (Ausschilderung Jugendbildungsstätte). Der Weg führt zunächst durch das Mittelalterdorf mit seiner imposanten Bockwindmühle.

Wir biegen nun in einen schattigen Waldpfad, der uns zur Neuhäuser Allee führt. Über den „Kuhkampsweg“ geht es zur Winterbergstraße. Wir passieren die ehemalige Försterei um kurz darauf nach links in den Klappenweg einzubiegen (Kirschbaumallee). Bald erreichen wir Fürstenberg und stoßen auf die Reste einer alten Windmühle von 1744. Über die „Lange Reihe“ erreichen wir die Neuhäuser Straße, am Teich vorbei geht es zum Ausgangspunkt zurück. **Wegstrecke : 4,8 km, Wanderzeit ca. 1,5 Std. leicht Wanderung mit einer Steigung von ca. 30 Höhenmetern.**

Höhenpunkte auf die Sie sich schon jetzt freuen sollten: Mittelalterdorf Bockenrode, Windmühle, Lange Reihe und wechselnde Ausblicke ins Wesertal bis hin zum Köterberg.

### Termin 3

**Mittwoch, 30. Mai 2018**

**„Zwischen Hahnenholz und Weserstrom“ eine Wanderung um Meimbrenen**

In Fahrgemeinschaften begeben wir uns über die L 550, Boffzen, Fürstenberg nach



## Unsere Kulturförderung: Gut für die Sinne. Gut für den Kreis Höxter.

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Sparkassen-Finanzgruppe ist es, vor Ort, regional und national in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit jährlichen Zuwendungen von über 100 Mio. Euro sind die Sparkassen der größte nichtstaatliche Kulturförderer Deutschlands.



**Sparkasse.  
Gut für den Kreis Höxter.**

Meinbrexen, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. Über einen befestigten Feldweg wandern wir dem Meinbrexer See entgegen. Wir wenden uns nun nach rechts am See entlang bis zum „Unteren Winkel“. Und weiter zur Weser. Wir genießen den Blick auf Blankenau, Heggeberg und den gemächlich dahin fließenden Weserstrom. Nun geht es ein kleines Stück zurück, um gleich hinter dem 2. Teich in den Fahrradweg einzubiegen. Dem Bachlauf folgend geht es nun bis zur Eisenbahnbrücke, hinter der wir rechts ansteigend die L 550 erreichen und in Höhe der Ampel überqueren. Unterm „Hahnenholz“ geht es über einem Wirtschaftsweg entlang der Bahnlinie. Wir überqueren die Straße nach Derental und erreichen bald die Mühlenstraße, den Ausgangspunkt unserer Wanderung. **Wegstrecke: 4,2 km, Wanderzeit 1,5 Std. leicht Wanderung auf festen Wirtschaftswegen mit einer leichten Steigung von ca. 30 Höhenmetern.** Höhenpunkte, auf die Sie sich schon jetzt freuen sollten: herrliche Weserblicke, historisches Ortsbild, Meinbrexer Kirche.

#### Termin 4

**Mittwoch, 27. Juni 2018**

### „Zwischen Sommerberg und Kielsbrink“ eine Erlebniswanderung am Solling.

In Fahrgemeinschaften begeben wir uns über die L 755/L 549 nach Boffzen zum Wanderparkplatz Hessenborn. Wir wandern am Waldrand Richtung Sommerberg. Nach 700 m biegen wir links in einen schmalen Waldweg. Bald erreichen wir einen Forstweg, dem wir nach links folgen. Über die „Kantenschneise“ geht es durch lichten Hochwald bis zur „Hammeltrift“. Nun links ab Richtung Steinkrug bis zum „Gatterweg“. Jetzt nach links am „Waldschrat“ vorbei oberhalb von Texas zum Ausgangspunkt zurück.

**Strecke: 6,1 km,**

**Wanderzeit 1,5 bis 2 Std. leichte Erlebniswanderung mit einem sanften Anstieg von ca. 38 Höhenmetern.** Höhenpunkte, auf die Sie sich schon jetzt freuen sollten: Ausblick auf Höxter und Godelheim, Hochwaldbestände und eine Schutzhütte, die eine kleine Überraschung zu bieten hat.



**Autohaus**

**SEIBERT**

**Brakel - Beverungen - Höxter**



**Ihre starken Partner im Kreis Höxter!**

Seibert GmbH & Co. KG, Driburger Straße 19, 33034 Brakel, Telefon 05272-3720-0

Seibert GmbH & Co. KG, Zum Osterfeld 2, 37688 Beverungen, Telefon 05273-3630-0

Seibert GmbH & Co. KG, Albaxer Straße 60, 37671 Höxter, Telefon 05271-9732-0 (ehemals Auto Güse)

**w w w . a u t o h a u s - s e i b e r t . d e**

# Fritz Klemm zeichnete das historische Stadtbild von Höxter.

In den 60iger Jahren des letzten Jahrhunderts hatte sich das Stadtbild von Höxter in vielen Bereichen grundlegend verändert. Auslöser war die Stadtkernsanierung, welche mit finanzieller Unterstützung durch das Land NRW durchgeführt wurde. Nicht nur in Höxter wurde der Versuch unternommen, den historischen Stadtkern zu verändern, um dem sprunghaft angestiegenen Autoverkehr Rechnung zu tragen. Harte Eingriffe in die Struktur der historisch gewachsenen Bausubstanz waren die Folge.

Natürlich gab es auch damals Menschen, die sich dieser Entwicklung kritisch und mahnend entgegen stellten. Zu ihnen gehörte der langjährige Kunsterzieher am König-Wilhelm-Gymnasium Std. Rat Fritz Klemm. Mit Skizzenblock und Bleistift gehörte er zu dieser Zeit zum höxterschen Stadtbild. Er hatte sich nämlich zum Ziel gesetzt, das, was an Bausubstanz geopfert werden musste, in Bildern lebendig zu halten. Wir verdanken ihm eine Vielzahl ausdrucksstarker Original-Radierungen, die er in dieser Zeit geschaffen hat.

Fritz Klemm war kein gebürtiger Höxteraner. Seine Wiege stand vielmehr auf der Insel Rügen. In Bergen erblickte er im Jahre 1906 das Licht der Welt. Nachdem er 1924 in Stralsund die Reifeprüfung abgelegt hatte, zog es ihn an die Kunsthochschule nach Berlin. Er studierte bei den Professoren Jäckel und Großmann Kunstgeschichte und Kunsterziehung und erwarb die Lehrbefähigung in diesen Fächern.

Als junger Mann unterrichtete er in den Gymnasien in Stettin und Greifenberg. Dann folgte er einem Ruf an die Auslandsschule in Sofia (Bulgarien). Zwei Jahre später wurde er Dozent an der pädagogischen Hochschule in Bonn. Nach tiefgreifenden Kriegserlebnissen fand er in Höxter am hiesigen König-Wilhelm-Gymnasium eine neue Wirkungsstätte. Nicht nur am Aufbau der Schule hat er sich aktiv beteiligt. Auch im kulturellen Leben im Höxter der Nachkriegszeit organisierte er – etwa im Museum Corvey – beachtenswerte Kunstausstellungen.



...die Mobilität in ihrer persönlichsten Form.

**Mercedes-Benz**  
Die Zukunft des Automobils

**beineke**  
Lütmarser Str. 26-28 · 37671 Höxter · Tel.: 052 71/97 0 97 · [www.beineke.mercedes-benz.de](http://www.beineke.mercedes-benz.de) automobile

smart

Nach einem erneuten Auslandsaufenthalt in Griechenland (1958 – 1964) zog es ihn nach Höxter zurück, wo er als Kunstpädagoge bis zu seiner Pensionierung unterrichtete. Danach unternahm er viele ausgedehnte Studienreisen, von denen er stets mit vollen Skizzenbüchern und ausdrucksstarken Aquarellen zurückkehrte.

Die Radierungen mit den historischen Fachwerkgebäuden in Höxter hat er ab Anfang der 70iger Jahre geschaffen. Eines der ersten Motive war der Blick auf das **Küsterhaus, welches damals noch in den Hohenbergstraße Nr. 11** stand. [Bild 1] Nach seinem Abbruch wurde es Dank des engagierten Einsatzes der Höxterschen Bevölkerung am historischen Rathaus neben dem Haus Ahaus wieder aufgebaut und beherbergt heute das Standesamt unserer Stadt.

**Im Jahr 1972 entstand auch das Motiv mit dem Blick in die Bachstraße auf die Häuser Bolte und Scharwey.** [Titelbild] Vom jenseitigen Ufer der Weser hat man einen einzigartigen Blick auf die **Silhouette der Stadt mit Rathaus, Nikolai- und Kilianikirche.** [Bild 2] Auch dieses Motiv hat er als Radierung 1976 fertig gestellt. Eine

besondere Verbindung hatte Klemm zu der etwas abseits gelegenen – **damals noch unverputzten – Marienkirche** [Bild 3] mit dem bescheidenen Dachreiter aus der Zeit, als die Kirche noch zum Kloster der Minoriten gehörte.

Die Ansicht des historischen Rathauses **mit dem eindrucksvollen Treppenturm und dem Glockenspiel stellte er 1983 fertig.** [Bild 4]

Auch in der Oberen-Mauer-Straße stieß er auf lohnende Motive. Hier war es die alte Stadtmauer mit den bescheidenen Fachwerkhäusern und alten Schuppen, die ihn inspirierten. Schließlich ist noch die Ansicht mit dem Blick vom Petriwall auf den Turm der städtischen Verteidigungsanlage und die Knochenbachstraße zu nennen. [Bild ??] Fritz Klemm ist bis zu seinem Tod im Jahre 1991 künstlerisch tätig gewesen. Seine spontane Freude am Malen und Zeichnen war Ausdruck seiner Persönlichkeit. Wenn wir uns heute mit seinen Bildern beschäftigen, sind wir dankbar, dass er damals – mit einem gewissen Weitblick – mit seinen Bildern Vieles vor dem endgültigen Vergessenwerden bewahrt hat.

Wilfried Henze

## Corveyer Weinhaus

Inh. Michael Rindermann



Wenn es um  
Wein geht, sind  
wir der führende  
Partner in Ihrer Nähe.  
Wir garantieren für  
erste Qualitäten  
bei reichhaltiger  
Auswahl.



Weine und Spirituosen  
Einzel- und Großhandel

37671 Höxter  
Schloß Corvey  
Domänen-Hof  
Telefon 0 52 71/24 16



Bild 1: Küsterhaus, in der  
Hohenbergstraße Nr. 11

  
**NIEDER SACHSEN**  
 ★ ★ ★ ★

HÖXTERS LUXUSBADEWANNE

**CORBIE - THERME**

SCHWIMMEN · SAUNIEREN · MASSAGEN





Bild 2: Silhouette der Stadt mit Rathaus, Nikolai- und Kilianikirche



Bild 3: Marienkirche



Bild 4: historisches Rathaus mit Treppenturm und Glockenspiel, v1983

## Naturerwachen

So wie am Morgen nach dunkler Nacht,  
schon bald ein strahlender Tag aufgeht,  
ist's wenn im Frühjahr die Sonne lacht,  
und hell am leuchtenden Himmel steht.

Noch ist es still, noch schlafen alle,  
noch deckt der Schnee alles sacht zu.  
Doch wenn du wartest eine Weile,  
merkst du, vorbei ist's nun mit der Ruh'.

Du hörst die Vögel, sie sind zurück,  
jubilieren laut ums ganze Haus.  
Wenn endlich der Schnee schmilzt  
Stück für Stück,  
brechen Blumen aus dem Boden raus.

Nicht nur Blumen machen sich bereit.  
Der Himmel erstrahlt zum frühen Jahr:  
Wer ist endlich da, mit Heiterkeit?  
Der Frühling bietet sich uns so dar:

*Hans-Hermann Behre*

## Rückkehr der Zugvögel

Kranichschreie am hellen Firmament.  
Tag für Tag kehren mehr zu uns zurück  
von ihrer langen Reise, Stück für Stück.  
Ein jeder ihre Formation erkennt.

Es trägt ihre Schwingen ein warmer Wind.  
Hoch oben ihre Schreie erklingen.  
Werden sie wieder Glück zu uns bringen?  
Sie wollen zurück zum Brutplatz geschwind.

Weitere Vögel trägt der Wind heran.  
Das ist für uns ein großes Erleben,  
kommt doch mit ihnen zurück das Leben.  
Sie fangen mit ihrem Konzert gleich an.

Sobald die Vögel nun wiederkommen  
von ihrer doch oft sehr langen Reise,  
die viele gemacht meist gruppenweise,  
hervor auch die Winterschläfer kommen.

Die Kranichfrau sucht sich den Kranichmann.  
Sie spüren deutlich, der Frühling ist nah,  
auf den sie gewartet ein halbes Jahr:  
Ihre Sehnsucht sich nun erfüllen kann.

*Hans-Hermann Behre*



# Gronemeyer

Maschinenfabrik GmbH & Co.

**Fördersysteme aus Höxter**

**[www.gronemeyer.org](http://www.gronemeyer.org)**

# HVV-Termine

**Dienstag, 06. März 19.00 Uhr**

**Beiratssitzung**

im Hotel Stadt Höxter

**Mittwoch, 21. März**

„Frühlingserwachen zwischen  
„Laßnacken“ und „Barrental“

Mittwochswanderung mit Wilfried Henze

**Mittwoch, 18. April**

Vom „Mittelalterdorf Bockenrode“ einer  
Windmühle und der „Langen Reihe“

Mittwochswanderung mit Wilfried Henze

## Mitgliederversammlung 2018 des HVV

**Die Mitgliederversammlung**

**des Jahres 2018 findet am**

**Dienstag, 24. April, um 19 Uhr**  
**im Hotel Corveyer Hof statt.**

Mitglieder, die beim Schriftführer eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, erhalten die Einladung per E-Mail. Die anderen Mitglieder werden gebeten, sich über den Aushang im Schaukasten des HVV in der Innenstadt oder auf der Homepage des HVV zu informieren.

**Sonnabend, 05. Mai**

**Informationsveranstaltung**

des HVV auf dem Markt

**10 Jahre Nordic-Walking Park**

Wie vor einem Jahr angekündigt, sollte im April das 10-jährige Bestehen des Nordic-Walking Parks mit einer sportlichen Veranstaltung begangen werden. Wie Sie bereits aus den Medien entnehmen konnten, ist es auf Grund des Sturmes zu hohen Schäden auch im Ziegen- und Brunsberg gekommen. Es ist nicht abzusehen wann die Aufräumarbeiten im Wald beendet sein werden. Darum habe ich mich entschlossen die Veranstaltung auf den Spätsommer zu verlegen. Bleiben Sie weiterhin gesund bis es dann spätestens wieder heißt:

**AN DIE STÖCKE!**

Ihr Roland Hesse

Details für die jeweiligen Termine sind zeitnah dem HVV-Schaukasten am Markt, dem HVV-Heft und der Presse zu entnehmen oder im Historischen Rathaus zu erhalten.

Unsere Vollwert-Spezialität:



**Bioland**  
**Mühlenbrote!**



**Setzen Sie auf Bildung**



Höxter  
**vhs**  
Marienmünster

www.vhs-hoexter.de  
Tel 05271 963 43 03

# Heimat- und Verkehrsverein Höxter e.V.

## Wir bieten an:

- Pflege des Heimatgedankens
- Sammlung des heimatlichen Kulturguts
- Mitarbeit in Arbeitskreisen:

**Stadtbildpflege**  
**Städtepartnerschaft**  
**Märchengesellschaft**  
**Wandern**  
**Hoffmann**  
**von Fallersleben**  
**Geschichte**

- Mitarbeit bei der Herausgabe dieser Zeitschrift mit dem Ziel, aktuell die Stadt und ihre Historie darzustellen

## Vorstand des HVV:

Vorsitzender: Dardo Franke  
 Stellvertreter: Dieter Siebeck  
 Schriftführer: Jürgen Lessing  
 Schatzmeister: Roland Hesse

## Beirat:

Claus-Werner Ahaus,  
 Wilfried Henze,  
 Arnulf Klocke,  
 Andreas König,  
 Jocelyne Lambert-Darley,  
 Gunda Mayer,  
 Erhard Mönnekes,  
 Ursula Neumann,  
 Ansgar Risse,  
 Rainer Schwiete,  
 Dr. med. Michael Stoltz

Als geborene Mitglieder gehören dem Beirat zusätzlich der Bürgermeister der Stadt Höxter, Alexander Fischer, S. D. der Herzog von Ratibor und Fürst zu Corvey und der Leiter des Museums Höxter-Corvey, Herr Funk, an.

## Redaktionsteam:

Klaus Dörfel,  
 Tel. 05271 / 951 3350  
 E-Mail: k-doerfel@t-online.de  
 Dieter Siebeck,  
 Tel. 05271 / 31780  
 E-Mail: D.Siebeck@gmx.de

## Mitgliedsbeitrag:

20 Euro pro Jahr



**DURCH UND DURCH BESTENS VERSORGT!**  
**ENERGIE UND WASSER AUS EINER HAND.**



**GWH**

Gas- und Wasserversorgung Höxter

**Gas. Wasser. Ökostrom.**

Corveyer Allee 21, 37671 Höxter  
 Telefon: 05271 6907-0  
[www.gwh-hoexter.de](http://www.gwh-hoexter.de)



Industriestr. 7 | Beverungen  
Fon 0 52 73 / 35 78 - 0

**www.kuebler.me**

**DRUCKSACHEN**  
... zu jedem Anlass

**DESIGN**  
... für jeden Geschmack

**WEBSEITEN**  
... für jedes Business

Günstig, individuell und vor Ort.  
Wir beraten Sie gerne.

Ihre Druckerei & Werbeagentur